

Bj

**Die Lebensmittelmärkte.** Der gestrige Markttag in der Großmarkthalle stand im Zeichen des Weihnachtsverkehrs. Der Andrang war ein riesenhafter, da schon bei der Eröffnung der Markthalle einige tausend Menschen auf Einlaß gewartet hatten. Im Laufe des Vormittags dürsteten sich wohl nahezu 50.000 Menschen in der Halle eingefunden haben, die sich zu dem Speckverkauf und zu den Ständen, wo Fische verkauft wurden, drängten. Da bloß 15.000 Kilogramm Speck zur Verfügung standen, läßt sich leicht ausdenken, daß es wahre Kämpfe waren, die sich da abspielten. Es war der letzte Tag vor Weihnachten, wo Speck ausgegeben wurde, und so ist es nur allzu begreiflich, daß unter der Einwirkung des Fettmangels eine wahre Völkerwanderung in Bewegung gesetzt wurde. Noch weit ärger gestaltete sich die Fischnot, die heuer sehr schwer empfunden wird. Die ganzen Vorräte in der Großmarkthalle bestanden aus 400 Kilogramm Weißfische und Brachsen, 250 Kilogramm gesalzener Karpfen, 250 Kilogramm steirischer Karpfen und 300 Kilogramm Koblau. Auch auf dem Naschmarkt standen nur 765 Kilogramm Karpfen und eine größere Menge Schellfische zur Verfügung. Die „Anstellungen“ um Fische hatten überall einen großen Umfang angenommen. Die Fleischzufuhren waren ziemlich befriedigend. Zusammen langten 614 Tonnen Rindfleisch, 4150 Kilogramm Schafffleisch und 1300 Kilogramm Würste ein. Auf den Grünwarenmärkten gab es nur Rüben und Kraut. Äpfel waren 45.000 Kilogramm aus Ungarn und 12.000 Kilogramm aus Böhmen eingelangt.